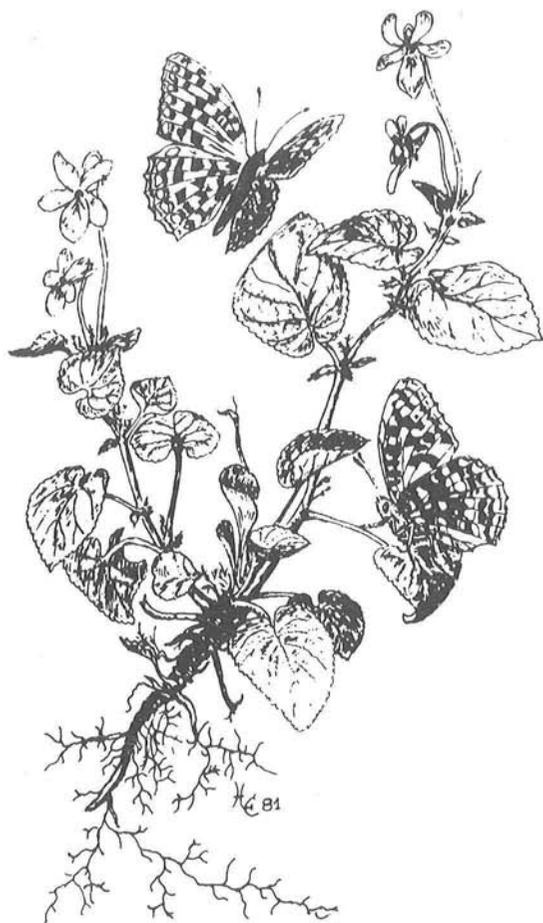


Aus Natur und Landschaft im Saarland



Jubiläumsband zum 30-jährigen Bestehen
der Arbeitsgemeinschaft
für tier- und pflanzengeographische
Heimatsforschung im Saarland
DELATTINIA

Abh. 24 / 1998

Schriftenreihe

“Aus Natur und Landschaft im Saarland”

zugleich

Abhandlungen der DELATTINIA

24 / 1998

Herausgegeben
von der DELATTINIA
- Arbeitsgemeinschaft
für tier- und pflanzengeographische
Heimatsforschung im Saarland e.V. -
und dem Minister für Umwelt,
Energie und Verkehr des Saarlandes

SCHRIFTFLEITUNG:
DR. HARALD SCHREIBER
UNTER MITARBEIT VON
PROF. DR. RÜDIGER MUES

DRUCK:
ESCHL DRUCK
HOCHSTRASSE 4a
D-66583 SPIESEN-ELVERSBERG

VERLAG:
EIGENVERLAG DER DELATTINIA
FACHRICHTUNG BIOGEOGRAPHIE
UNIVERSITÄT DES SAARLANDES
D-66041 SAARBRÜCKEN

ERSCHEINUNGSORT:
SAARBRÜCKEN

Inhalt:

Mues, R.: Herrn Akad. Oberrat i.R. Dr. Erhard Sauer zu seinem 70. Geburtstag	7
Auer, C., Hanck-Huth, E., Anton, H., Lion, U. & R. Mues: Chromosomenzahlen heimischer Moose	11
Bettinger, A.: Ein Neufund für das Saarland: Die Doldige Schleifenblume (<i>Iberis umbellata</i> L.)	25
Bettinger, A. & A. Siegl: Auwälder im Saarland	27
Caspari, S., Wolff, P. & K. Offner: Bemerkungen zu Verbreitung, Morphologie und Ökologie des Laubmooses <i>Rhynchostegium alopecuroides</i> (Brid.) A.J.E. Sm. im saarländischen Hochwaldvorland	47
Düll, R.: Moose auf Basalt-Blockhalden in der Eifel und ihr Beziehungsinventar, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Verbreitung, ihrer Lebensform und des ökologischen Zeigerwertes	57
Eschenbaum, M.: Der Allmendspfuhl bei Böckweiler, ein gelungenes Objekt praktischen Naturschutzes	69
Hans, F.: Beitrag zur Kenntnis der Ökologie, Soziologie und Verbreitung des Laubmooses <i>Rhynchostegiella curviseta</i> (Brid.) Limpr. im Saarland und den angrenzenden Gebieten	75
Heseler, U.: <i>Buxbaumia aphylla</i> , <i>Cryphaea heteromalla</i> und <i>Sematophyllum demissum</i> im Saarland: Zur Verbreitung und Gefährdung in Mitteleuropa seltener Laubmoose	81
Hild, J.: Flugsicherheitsbiologische Untersuchungen im Rhein-Mittelterrassenbereich östlich von Köln	109
Holz, I. & S. Caspari: Provisorischer Bestimmungsschlüssel für die in SW-Deutschland (Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg) nachgewiesenen Arten der Laubmoos-Gattung <i>Schistidium</i>	119
Irsch, W. & E. Hahn (†): Die Vogelwelt des Flughafens Saarbrücken	127
John, V.: Neue Nachweise von Flechten im Saarland	141
Kraut, L.: Ein letzter Sandrasenstandort mit einigen bemerkenswerten Arten in Hassel	149
Lauer, H.: Höhlenmoosgesellschaften in der Pfalz	151

Reichert, H.: Beobachtungen und Versuche zur Fortpflanzung der Apfelrose, <i>Rosa villosa</i> L. (<i>R. pomifera</i> J. HERRMANN)	159
Rosinski, M.: Neufund des Taubenkropfes, <i>Cucubalus baccifer</i> L. (Nelkengewächse) im Saarland	167
Schmitt, J.A.: Parasitische Pilze an krautigen Gefäßpflanzen im Saarland. I Artnachweise in der Flora von Forbach und Umgebung (LUDWIG 1914)	171
Schneider, T. & C. Schneider: Der Ährenhafer, <i>Gaudinia fragilis</i> (L.) P.B., in der Flora der Nied und ihrer Grenzregionen (südöstliches Lothringen): Verbreitung, Standorte und Vergesellschaftung	179
Schneider, T., Schneider, C. & S. Caspari: Das Laubmoos <i>Leptodontium gemmascens</i> (Mitt. ex Hunt) Braithw. im Rheinischen Schiefergebirge und im Saar-Nahe-Bergland	195
Schreiber, H.: Ein Halbseitengynandromorph von <i>Argynnis paphia</i> L. (Lepidoptera, Nymphalidae) aus dem Saarland	213
Sesterhenn, G. & S. Caspari: <i>Scleropodium cespitosum</i> (Müll.Hal.) L.F. Koch (Bryophyta, Brachytheciaceae) in Südwestdeutschland	219
Siegl, A. & D. Helms: Apophytierungsprozess von <i>Humulus lupulus</i> , L. in Saarbrücken	227
Staudt, A.: Funde seltener und bemerkenswerter Pflanzenarten im Saarland zwischen 1992 und 1998	237
Weicherding, F.J.: Neufunde bemerkenswerter Gefäßpflanzen-Arten im Saarbrücker Raum	255
Werner, J.: Bemerkenswerte Moosfunde aus der südlichen Eifel und aus dem unteren Moseltal	265
Wolff, P.: Die Rotalgen <i>Bangia atropurpurea</i> und <i>Hildenbrandia rivularis</i> im Saarland	275
Wunder, J.: Bryologische Untersuchungen auf unterschiedlich exponierten Blockhalden im NSG Hundsbachtal/Eifel unter Berücksichtigung der Phanerogamen Vegetation und des Mikroklimas	281



Akademischer Oberrat i. R. Dr. Erhard Sauer,
dem dieser Band von seinen ehemaligen Schülern und Kollegen
gewidmet ist.

Neufund des Taubenkropfes, *Cucubalus baccifer* L. (Nelkengewächse) im Saarland

von

Marlene Rosinski

Key words: *Cucubalus baccifer*; erster Fund im Saarland; Standortökologie

In den Verbreitungsatlant des Saarlandes (SAUER et al. 1979; SAUER 1993) findet man keine Angaben über ein Vorkommen von *Cucubalus baccifer*, dem Hühnerbiß oder Taubenkropf im Saarland. Auch in anderen Literaturquellen zur Flora dieses Gebietes wird der Hühnerbiß (anderer deutscher Name für *C. baccifer*) nicht erwähnt. (SCHULTZ 1846, LANGHE et al. 1983)

Vor etwa 10 Jahren entdeckte ich während eines Waldspaziergangs zu meiner Überraschung am Waldrand im Saarbrücker Stadtwald, unmittelbar angrenzend an den Campus der Universität des Saarlandes eine kleine Population dieses Nelkengewächses (MTB 1:25000; St. Johann, 6708/133). Seither beobachte ich Jahr für Jahr das Gedeihen des Bestandes an der gleichen Stelle, am Rande einer Sturmbruchschneise. Seit ebenfalls zehn Jahren entwickelt sich dort in einer Mulde eine Pionierbesiedlung von Adlerfarnherden (*Pteridium aquilinum*), Birkenjungwuchs (*Betula pendula*) mit Beimischung von Bergahorn (*Acer pseudo-platanus*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Eßkastanie (*Castanea sativa*), Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*), Rotem Holunder (*Sambucus racemosa*) und Geißblatt (*Lonicera periclymenum*) (Nomenklatur nach ROTHMALER 1986)

Nach einer Messung im Frühsommer 1998 nimmt der *C. baccifer*-Bestand eine Fläche von 5.80 m längs des Waldweges und 2.50 m Tiefe ein. Ob es sich um mehrere Pflanzen handelt oder um zahlreiche Luftsprosse aus dem weit verzweigten Erdsproß (Rhizom), wurde nicht festgestellt, um durch Graben die Pflanze nicht zu beschädigen. Die sehr zahlreichen Luftsprosse (> 100) brachten im Beobachtungsjahr 1998 ebenso zahlreiche Infloreszenzen, Blüten und reife Früchte hervor. Die zarten Sprosse kriechen zum Teil am Boden, überwiegend erheben sie sich jedoch als Spreizklimmer in den in ihrer Nähe reichlich ausgebildeten Brombeerranken (*Rubus fruticosus* agg.) bis in eine Höhe von ca. 1.60 m.

In unmittelbarer Nachbarschaft wurden als Begleitpflanzen festgestellt: Himbeere (*Rubus idaeus*), Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Große Brennessel (*Urtica dioica*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Bergweidenröschen (*Epilobium montanum*), Klebkraut (*Galium aparine*), Knotige Braunwurz (*Scrophularia nodosa*) und Schönes Johanniskraut (*Hypericum pulchrum*).

Eine weitere Überraschung folgte bei einem Herbstbegang 1998 mit Herrn Peter Wolff. Mit einem Spaten wollten wir den Bodenhorizont ermitteln. Es genügte einige Spatenstiche seitlich des *Cucubalus*-Bestandes, um dem Geheimnis des üppigen Gedeihens der von OBERDORFER als "ziemlich selten im Saum von Auwäldern" vorkommend bezeichneten Art an diesem eher ungewöhnlichen Standort auf die Spur

zu kommen. Unter einer ca. 10 cm dicken Humus-Schicht folgte schluffiger Lehm und etwas tiefer ein reichliches Wasservorkommen (das Grabloch füllte sich sofort), das einen unterirdischen Wasserzug anzeigte. Kontrollgrabungen in der Nähe am gleichen Tag, brachten zwar feuchten Humus und schluffigen, wassergesättigten Lehm zum Vorschein, aber kein anstehendes Wasservorkommen. So hat diese hiermit zum ersten Mal für das Saarland dokumentierte Auwaldpflanze *C. baccifer* gute Aussichten am jetzigen Standort weiter zu gedeihen.

Ein weiteres Vorkommen der Art konnte ich im gleichen Minutefeld schon einige Jahre länger im Universitätscampus selbst, in etwa 600m Entfernung vom beschriebenen Standort beobachten. In einer Vorgartenbepflanzung bemüht sich eine etwas kümmerliche Pflanze zwischen Sträuchern ans Licht zu kommen.

Im Augenblick ist noch völlig unklar, wie die Pflanzen an diese Standorte kommen konnten. Im nahen Botanischen Garten hat es sie in blühendem und fruchtendem Zustand nie gegeben.

Abgrenzung der Gattung *Cucubalus* von der nahe verwandten Gattung *Silene*: weite Öffnung des Kelches, beerenartige Schließfrucht, reiche Rhizom-Entwicklung, Wuchs als Spreizklimmer.

Da die Art im Saarland erstmals nachgewiesen wurde, kann eine kurze **Pflanzenbeschreibung** zum Erkennen dienlich sein: periodisch wachsende geophile Staude mit unterirdischen Sproßachsen (Rhizomen), diese ausläuferartig, locker und weit verzweigt. In zunehmendem Alter werden sie walzlich verdickt, und knospenbürtig bewurzelt.

Die oberirdisch wachsenden Sprosse entwickeln lockere, reichlich dichasial verzweigte Infloreszenzen. Sie wachsen nach eigener Beobachtung bis in den Oktober hinein, bis zu 1.60 m lang mit weit auseinander liegenden Nodien, bilden locker und spärlich verzweigte Triebe mit dünner Achse und sind gegenständig beblättert. Sowohl Sprosse als auch die ganzrandigen, elliptischen, zugespitzten Blätter zeigen eine lockere Behaarung.

Bei älteren Exemplaren kommt es zur Loslösung unterirdisch wachsender Sprosse, die dann als eigenständige Pflanzen weiter leben.

Blüte: Der überhängende hellgrüne, verwachsene, fünfzählige Kelch ist weit glockig, aufgeblasen und zur Fruchtzeit zurückgeschlagen. Die Krone wird von fünf freien, bis 1.7 cm langen, schmal zungenförmigen, weit voneinander entfernt stehenden, weißlich-grünen Kronblättern gebildet; deren Nagel geht in eine zwispaltige Platte über, mit kurzer Nebenkronen. Zehn Staubblätter stehen in zwei Kreisen. Der oberständige Fruchtknoten endet in drei leicht gedrehten Griffelästen.

Die **Frucht** entwickelt sich zu einer etwas fleischigen, glänzend schwarzen Beere mit ebenfalls glänzend schwarzen Samen.

Blütezeit am Standort nach eigener Beobachtung: von Juni bis Anfang November bei gleichzeitiger Fruchtbildung und -reife.(Literaturangaben: Juli-August).

Bemerkungen zu Vorkommen und Standorten: Zerstreut bis selten in Auenvegetation, Saumgesellschaften, Gebüsch auf frischem, gelegentlich nassem, überflu-

tetem Lehm- und Schlickboden. In der Literatur angegebene Begleitflora: *Urtica dioica*, *Humulus lupulus*, *Rubus caesius* (HEGI 1979)

Verbreitung: (nach HEGI 1979): "Charakteristisches, disjunktes eurasisches Areal, dessen süd- und mitteleuropäische und ostasiatische Arealsektoren durch Vorkommen im Himalayazug verbunden werden". Fundorte in den ozeanischen Provinzen und südtemperierten Zonen Europas, aber auch in südosteuropäischen und südsibirischen Waldsteppen, an sommerwarmen Standorten.

OBERDORFER (1979) gibt zur Verbreitung von *C. baccifer* L., Hühnerbiß in Deutschland an: "ziemlich selten im Saum von Auenwäldern auf sickernassen, zeitweilig überfluteten nährstoffreichen und humosen Lehm- und Schlickböden. Licht- und Schattenpflanze, sommerwärmeliebende Stromtalpflanze vor allem im Bereich des *Silicion albae*, *Senecion fluviatilis*, Verbandcharakter-Art ; in Deutschland: nordöstlich bis Niederrhein, Saale, Elbe, Oder." LANG und WOLFF (1993) geben *C. baccifer*-Vorkommen in den Rheinauen an. HAEUPLER u. SCHÖNFELDER (1988) dokumentieren den Taubenkropf am Mittel- und Unterrhein, zerstreut am Main, an der Donau, also eher entlang der größeren Flüsse, während BENKERT et al. (1996) seine Verbreitung in Ostdeutschland an Elbe, Oder und ihren Nebenflüssen aufzeigen. Für das weiter südlich gelegene Frankreich gibt P. DUPONT (1990) *C. baccifer* -Vorkommen an zahlreichen Strömen und Flüssen an.



Abb. 1: *Cucubalus baccifer* im Saarbrücker Stadtwald

Foto: R. Mues

Literaturverzeichnis:

- BENKERT, FURKAREK u. KORSCH (Hrsg.) (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. Fischer, Jena.
- DUPONT, P. (1990): Atlas partiel de la Flore de France. Museum National d' Histoire Naturelle, Paris.
- HAEUPLER, H. und P. SCHÖNFELDER (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Ulmer, Stuttgart.
- HEGI, G. (1979): Illustrierte Flora von Mitteleuropa III, 2.
- LANG, W. und P. WOLFF (1993): Flora der Pfalz. Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen. Verlag der pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften. Speyer
- LANGHE, J.E. DE et al. (1983): Nouvelle Flore de la Belgique, du G.D. de Luxembourg, du Nord de la France et des regions voisines. Editions du Patrimoine du Jardin Botanique National de Belgique, Meise.
- OBERDORFER, E (1979): Pflanzensoziologische Exkursionen. Verlag Ulmer, Stuttgart.
- ROTHMALER, W. (1986): Exkursionsflora, Kritischer Band. Verlag: Volk und Wissen, Berlin.
- SAUER, E. (1993): Die Gefäßpflanzen des Saarlandes mit Verbreitungskarten;. Aus Natur und Landschaft im Saarland. Sonderband 5. Minister für Umwelt des Saarlandes und Delattinia Hrsg., 708 S..
- SCHULTZ (1846): Flora der Pfalz. Nachdruck 1971, Anton Hain KG, Meisenheim/Glan.

Anschrift der Autorin:

Dr. Marlene Rosinski
FR Botanik
Universität des Saarlandes
D-66041 Saarbrücken